

Börsen-Zeitung

Zeitung für die Finanzmärkte

Ausgabe 3 vom 07.01.2020, Seite 13

Für Moventum sind US-Aktien 2020 erste Wahl

Europäische Werte werden untergewichtet – Japan erobert sich festen Platz – Chancen im Tech-Sektor

Börsen-Zeitung, 7.1.2020
kjo Frankfurt – Aktien sind nach Ansicht der Experten von Moventum Asset Management nicht völlig alternativlos, bieten aber auch 2020 solide Renditen. Dabei würden US-Dividendenwerte vor Aktien aus Europa liegen. Growth werde besser abschneiden als Value. „US-Aktien bleiben erste Wahl. Wir erwarten eine fortdauernde Outperformance des US-Marktes“, sagt Carsten Gerlinger, Vice President von Moventum. Dies liege vor allem am höheren, wenngleich sich leicht abschwächenden Wirtschaftswachstum in den USA. Zudem würden US-Unternehmen durch Aktienrückkäufe massiv die eigenen Kurse unterstützen. „Wenn es jetzt noch zu einer Lösung des Handelskonfliktes mit China kommt, sollte das den US-Aktien noch einmal Schwung geben“, führt Gerlinger aus. Gefahren drohen seiner Ansicht nach vor allem wegen der bereits gut gelaufenen Märkte, die den US-Markt vergleichsweise teuer erscheinen lassen würden.

„Dazu kommt, dass im Vorfeld der US-Präsidentenwahlen im November 2020 der amtierende Präsident alles daran setzen wird, dass sowohl Konjunktur als auch der US-Aktienmarkt gut laufen“, sagt Gerlinger. „Entsprechend werden auch seine Äußerungen in Bezug auf kritische Themen wie den Handelskrieg ausfallen.“ Die Outperformance der Wachstumswerte gegenüber Value-Titeln sollte sich seiner Meinung nach fortsetzen. „Growth profitiert vom niedrigen Zinsniveau, zyklische Werte leiden unter der schwächeren Konjunktur“, so Gerlinger.

Handelskonflikt im Blick

Die europäischen Märkte hätten sich zwar stabilisiert, blieben aber weniger attraktiv. „Hier halten wir an unserer Untergewichtung fest.“ Denn gemessen am Wirtschaftswachstum hinke Europa den USA deutlich hinterher. Daran werde sich auch 2020 nichts ändern. Europa



könnte zudem unter einer immer noch möglichen Verschärfung des Handelskonfliktes leiden, denn anders als die USA sei der Wirtschaftsraum sehr offen und auf den Außenhandel ausgerichtet. „Außerdem ist die Industrie in Europa zyklischer ausgerichtet, für eine nachhaltige Outperformance dieses Segments wächst die europäische Wirtschaft aber zu schwach“, so Gerlinger weiter.

Japan habe sich in den vergangenen Jahren wieder einen festen Platz in vielen Portfolios erobert. „Der Markt profitiert weiter von der expansiven Politik der Notenbank. Dazu kommt, dass die Unternehmen anders als in der Vergangenheit eine deutlich aktionärsfreundlichere Po-

litik betreiben. Ein schwächerer Yen sollte Exportwerte begünstigen“, so seine Einschätzung.

Besondere Chancen würden auf der Aktienseite vier Segmente bieten: Reits, Technologie, Healthcare und ganz grundsätzlich defensivere Sektoren. „Reits zeigen immer noch eine hohe Dividendenrendite und stabiles Gewinnwachstum, ein negativer Einfluss von der Zinsseite ist nicht zu erwarten“, sagt Gerlinger. Healthcare sei einer der Megatrends, der politische Druck auf Preise und Margen werde durch die demografische Entwicklung ausgeglichen. Zudem bestehe hier viel Übernahmefantasie. Und obwohl der Technologiesektor hoch bewertet sei, bestünden hier immer noch sehr gute Chancen. „Das Gewinnwachstum ist relativ gesehen deutlich höher, und die zunehmende Vernetzung und Automatisierung wird auch weiterhin einer der maßgeblichen Wachstumstreiber sein“, führt der Experte weiter aus.

Stabile Cash-flows

Die ebenfalls präferierten defensiven Sektoren würden in einem sich verschlechternden wirtschaftlichen Umfeld gewinnen. „Telekommunikation, Versorger oder nichtzyklischer Konsum genauso wie Infrastrukturunternehmen, darunter Eisenbahnen, Flughäfen, Autobahnbetreiber oder Stromnetzbetreiber, zeigen sehr stabile Cash-flows und ein solides Gewinnwachstum, was sie für 2020 in jedem Fall attraktiv macht“, so Gerlinger.

ID: 2020003060